



# Pfarrbrief

2021/1

Ein Zeichen in dieser Zeit

*Die Osterkerze brennt  
sie brennt für alle:*

*Für die Hoffnungslosen  
als Zeichen der Hoffnung*

*Für die Verzagten  
als Zeichen der Zuversicht*

*Für die Mutlosen  
als Zeichen neuer Kraft*

*Für die Suchenden  
als Zeichen des Heils*

*Für die Friedlosen  
als Zeichen der Sicherheit*

*Für die Einsamen  
als Zeichen der Gemeinschaft*

*Für die Freudlosen  
als Zeichen neuen Jubels  
Für uns alle  
als Zeichen der Auferstehung  
als Zeichen neuen Lebens*

*Helene Renner*



## Liebe Leserinnen und Leser!

Advent und Weihnachten sind längst vergessen. Mancher wird sich auch nicht mehr daran erinnern wollen, weil alles so ganz anders war, als wir es gewohnt waren. Dennoch möchte ich an dieser Stelle nochmals allen danken, die durch ihren Einsatz, ihr technisches Know-how und ihre Kreativität für klein und groß eindruckliche Momente in, vor und neben unseren beiden Kirchen ermöglicht haben. Ich verzichte bewusst auf eine namentliche Nennung, denn es waren viele, die sich engagiert haben. Allen ein herzliches Dankeschön! Es bleibt die Hoffnung, dass es in diesem Jahr wieder anders sein wird.

Die kleine Laterne, die P. Stephen und ich überreicht und vor manche Haustür gestellt haben, war das mindeste, was wir den ehrenamtlichen HelferInnen als Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit überreichen konnten. Denn an Gottesdienste mit allen Ehrenamtlichen und den dazugehörigen Neujahrsempfang und das Mitarbeiterfest war in diesem Jahr nicht zu denken. Wir teilen die Hoffnung, dass es im kommenden Jahr wieder anders sein wird.

Von den Geburtstagen, die im vergangenen Jahr nicht gebührend gefeiert werden konnten, möchte ich nur zwei erwähnen: Pfr. Gerbl wurde im Juli 85 Jahre alt. Die Gottesdienste mit ihm am Mittwoch sind gerade in diesem schwierigen Jahr für viele zu einer Quelle der Hoffnung geworden.

Im Januar vollendete Pfr. Reischle das neunte Lebensjahrzehnt. Auch wenn er sich aus dem aktiven Dienst zurückgezogen hat, weil die körperlichen Kräfte nachließen, so lag und liegt ihm doch der regelmäßige Kontakt mit der Gemeinde sehr am Herzen. Für ihn ist immer ein Platz reserviert.

In wenigen Tagen jährt sich nun der Beginn des ersten Lockdown, der fast über Nacht das pfarrliche Leben zum Stillstand brachte. Keine öffentlichen Gottesdienste in der Karwoche und keine öffentliche Feier der Osternacht waren die Folge. Wir hoffen, dass es in diesem Jahr – wenn auch mit Einschränkungen – anders sein wird.

Und damit möchte ich unseren Blick in die Zukunft richten. Ich bin der festen Überzeugung, dass auch die jetzige Situation nicht ewig

dauern wird. Die Impulse zur Fastenzeit, die in beiden Kirchen und im Pfarrheim Heilig Kreuz zu finden sind, insbesondere der Fastenweg in St. Karl Borromäus, machen deutlich, dass durch die gegenwärtige Situation neue Ideen verwirklicht werden. Die Erfahrung von Einschränkungen und Distanz soll ja nicht das letzte Wort haben. Diese Initiativen sind Zeichen der Hoffnung, die uns wie kleine Lichter auf dem Weg in die Zukunft begleiten.

Die Tugend der Hoffnung wurzelt in dem Vertrauen, dass das Gute über das Böse siegen wird, dass das Schwache stark werden kann, dass das, was krank ist, gesunden kann, dass nicht der Tod, sondern das Leben siegen wird.

Den tiefsten Grund unserer Hoffnung feiern wir an Ostern: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung feiern wir, bis du kommst in Herrlichkeit.“

Jesus hat für uns gelebt, hat sein Leben für uns hingegeben. Er wurde nicht vom Tod festgehalten, sondern ist auferstanden. Deshalb haben wir die Hoffnung, dass wir sowohl sein Leben und Sterben als auch seine Auferstehung teilen werden. Er bietet es uns an, lädt uns dazu ein.

Auf der Osterkerze werden in diesem Jahr die Farben des Regenbogens, ein Anker und das Kreuz zu sehen sein. Sie sind Symbole der Zuversicht und Hoffnung, die uns daran erinnern wollen, dass Gottes Versprechen an Noah auch uns gilt: Der Bogen in den Wolken will uns an Gottes Bund mit seiner ganzen Schöpfung erinnern. Diese Schöpfung ist uns anvertraut. Es gibt Hinweise, dass sich die Pandemie positiv auf das Klima ausgewirkt hat. Ob es eine Langzeitwirkung geben wird, hängt auch davon ab, ob wir die auferlegten Beschränkungen in vielen Lebensbereichen zukünftig auch freiwillig fortsetzen. Der Anker lässt uns fragen: Was gibt uns Halt im Leben, wenn dieses Leben durch Krisen, Viren und Enttäuschungen bedroht wird? Das vergangene Jahr hat die Zerbrechlichkeit und Schwäche unseres Lebens, die Armseligkeit vieler Institutionen, nicht zuletzt auch der Kirche, vor Augen geführt. Worauf können wir uns noch verlassen, wem vertrauen? Was ist wahr und welche Informationen

## Aus dem Pfarrverband

---

wurden absichtlich manipuliert? Der Anker ist ein Symbol für unsere Sehnsucht nach Gewissheit und Sicherheit.

Im Anker enthalten ist das Kreuz. Es kann wie ein Pluszeichen über unserem Leben stehen. Was immer uns den Lebensmut rauben möchte, negative Wirkung hat, verliert seine Kraft, wird durchkreuzt. Durch Jesu Tod am Kreuz ist aus dem Todespfahl ein Lebensbaum geworden. Dort wo es Leben gibt, da gibt es Hoffnung.

So wünschen wir Ihnen auch im Namen aller  
MitarbeiterInnen im Team,  
dass wir hoffnungsvoll der Überwindung der  
Pandemie entgegengehen,  
dass wir geduldig, zuversichtlich und rücksichtsvoll bleiben,  
dass wir ein frohes und gesegnetes Osterfest erleben können.

*P. Ephem*

*P. Klaus*

---

## Aus der Verwaltung

Unsere langjährige Mitarbeiterin im PV Forstenried, Frau Cornelia Bauer, übergibt auf eigenen Wunsch zum 01.04.2021 ihre Aufgabe als Buchhalterin an ihre Nachfolgerin.

Wir bedanken uns herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für ihre persönliche und berufliche Zukunft.

Frau Sabine Hümmer übernimmt diese Aufgabe. Sie ist vielen aufgrund ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit im Familiengottesdienstteam des Pfarrverbandes bekannt.

Wir wünschen auch ihr für die neue Aufgabe Gottes Segen und viel Erfolg.

## Liebe Pfarrangehörige, liebe SpenderInnen!

„Normalerweise...“, „Sonst zu dieser Jahreszeit...“ oder „Zu diesem Fest würden wir...“.

Sätze, die so beginnen, haben wir in den letzten Monaten leider oft hören müssen. Immer drücken sie aus, dass seit gut einem Jahr etwas nicht stattfinden kann oder, wenn doch, anders und oft nur sehr eingeschränkt. Kein Pfarrverbandsfest, kein Pfarrbaumfest, keine Weihnachts- oder Ostermärkte usw. Alles Veranstaltungen, die die meisten von uns sicherlich schmerzlich vermissen. Unseren Gemeinden geht das gesellige Beisammensein ab. Sich einfach treffen, miteinander reden, lachen, spielen, sich füreinander freuen und die diversen Darbietungen genießen können. Fast nichts davon geht momentan. Mit dem Ausfall der Feste fallen auch die hierbei generierten und dringend benötigten Einnahmen weg. Die meisten Ausgaben jedoch müssen weiterhin bestritten werden. Sehr erfreulich ist es daher, dass viele Pfarrangehörige unsere Gemeinden gerade in dieser Zeit mit Ihren hochherzigen Spenden unterstützt haben. Besonders bei der Überweisung des Kirchgelds haben viele noch eine Spende „draufgelegt“. Da dies beileibe keine Selbstverständlichkeit ist, möchten wir Vertreter der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen uns ganz herzlich dafür bei Ihnen allen bedanken und Ihnen damit zeigen, dass



wir Ihre geschätzte Unterstützung wahrgenommen haben.

Viele Aktivitäten finden statt, wie die Zeitung für das Café Borro, das kleine Kirchencafé, ein Lichtergruß zum Martinsfest, das Adventfensterln oder der Fastenpfad und nicht zuletzt die Kontaktpflege mittels oftmals amüsanter Texte, Clips und Bilder über die sozialen Medien. Sie alle sind ganz wichtig in dieser Zeit und geben uns neben den Gottesdiensten, die in der Pandemie wieder stärker in den Mittelpunkt der Gemeinden gerückt sind, ein

# Aus dem Pfarrverband

Gefühl der Zusammengehörigkeit.

Daneben sind auch Ihre Spenden für ein funktionierendes Gemeindeleben unerlässlich, vor allem für einen Wiederanlauf nach der Pandemie. Die Aussichten hierzu werden so langsam wieder besser. Durch funktionierende Impfstoffe können wir die Pandemie hoffentlich überwinden und uns dann wieder zusammenfinden.



Bis es soweit ist, bleiben Sie gesund!  
und ein herzliches Vergelt's Gott!

*Pia Lagoni, Franz-Karl Röss, Sigi  
Winkler, Thomas Hugendubel  
und Pater Klaus Desch*

Kreativität ohne  
Grenzen



## Karlas Kolumne

### „Kaffee oder Tee?“ – neue Antworten auf neue Fragen und ein paar „aber“

Veränderungen stehen auf der Wunsch-Liste unserer Fluggäste bei Cross-Borro Air in der Regel nicht ganz oben.

Als Flugbegleiterin hatte ich schon viele Stammgäste an Bord, die sich bei mir darüber beschwert haben, wie sehr sich ihr Urlaubsort seit dem letzten Jahr verändert hat: das Lieblingsrestaurant nicht mehr da, der



schöne Bergblick mit einem neuen Hotelkomplex verbaut oder die romantische einsame Bucht nicht mehr frei zugänglich, weil dort jetzt ein Naturschutzgebiet ist.

Solche Veränderungen mögen die meisten unserer Urlaubsgäste nicht, ungeachtet dessen, ob sie objektiv betrachtet gut oder schlecht sind. Alles soll so bleiben wie es ist und wie es „schon immer war“.

Wir von Cross-Borro-Air wären gerne weiterhin mit Ihnen losgeflogen und hätten Sie an die schönen Orte dieser Welt gebracht, wie wir es immer schon gemacht haben... stattdessen bleiben wir am Boden. Für uns hat sich durch Corona alles verändert. Reise nach innen statt Reise nach außen.

Wir vermissen unser altes Leben. Manchmal treffen wir uns – corona-konform – mit der Crew im leeren Flugzeug hinten am Hangar und tun so, als wären Sie – unsere lieben Passagiere – alle noch da. Unser Captain spricht seine Begrüßungsworte aus dem Cockpit zu uns allen:

*„Willkommen an Bord unseres Fluges. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.“ (Römer 12,12)*

Wir vom Bordpersonal schauen dann beseelt auf die leeren Sitze und lächeln den Gang entlang. Wir greifen uns die herunterfallenden Sauerstoffmasken, atmen tief ein und aus und machen uns die Situation bewusst: Diese aufgezwungenen Veränderungen haben viele hart getroffen und etliche auch an den Rand der Existenz gebracht. Trotzdem möchte ich versuchen, ein wenig Optimismus zu verbreiten und



als Bordverpflegung ein paar „optimistische aber“ zu verteilen.  
Wir können nicht mehr so oft fliegen oder verreisen – aber der CO<sup>2</sup>-Ausstoß ist zurückgegangen – und unserer Umwelt geht es etwas besser.

Wir können uns nicht mehr mit vielen Menschen treffen – aber dafür haben wir vielleicht mehr Zeit für uns selbst und ausgewählte Kontakte im nahen Familien- und Freundeskreis.

Wir sind ans Home Office in der eigenen Wohnung gebunden – aber neue digitale Angebote helfen uns, die räumliche Distanz zu anderen Menschen zu überbrücken.

Wir können uns wichtige Menschen, die weiter weg wohnen, nicht mehr einfach besuchen – aber wir lernen vielleicht eine neue Solidarität und Hilfsbereitschaft in unserer Nachbarschaft zu schätzen. Schauen Sie übrigens doch mal an den Kirchen, Schaukästen und Pfarrheimen vorbei, was Sie dort entdecken!

Als Kirche befinden wir uns ja schon seit 2000 Jahren auf einer Reise, in der schon viele Menschen gehofft und gebetet haben. Es wäre schön, den Kurs unserer Reisegesellschaft gemeinsam neu auszurichten auf Dinge, die uns wichtig sind.

Statt „Kaffee oder Tee?“ habe ich daher heute etwas andere Fragen an Sie:

- Was ist Ihnen in den vergangenen Monaten wichtig geworden?
- Haben Sie an den aufgezwungenen Veränderungen vielleicht etwas Positives erkennen können?

Ich wünsche Ihnen, dass Sie den Mut nicht verlieren und freue mich über Ihre Erfahrungen.

An

Karla Borromäus

c/o Pfarrbüros des Pfarrverbandes Forstenried

Alle Zuschriften werden beantwortet.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Frühling und hoffe, dass wir uns bald wieder persönlich sehen.

*Ihre Karla Borromäus*

P.S: Eine Mitreisende hat über ihre Reisewünsche ein sehr schönes Gedicht geschrieben, das Sie am Ende meiner Kolumne finden.

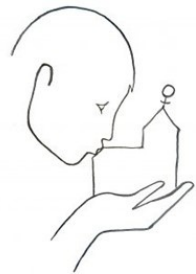
---

## **Maria 2.0**

In unserer Kirche, im Morgen,  
wird das Wort Jesu nicht nur verkündet, sondern auch gelebt.

Wird der Mensch,  
jeder so, wie er ist,  
geliebt.

Wird getanzt und gelacht und gefeiert.  
Wird das Brot geteilt und das Leid.  
Wird der Wein geteilt und die Freude.



In dieser Kirche, im Morgen,  
siegen Mut und Liebe, Barmherzigkeit und Mitgefühl  
über Angst und Machtgier, Ausgrenzung und Selbstmitleid.

In dieser Kirche, im Morgen,  
sind  
Frau und Mann  
Kind und Greis  
Homo und Hetero  
arm und reich  
gebunden und ungebunden  
zusammen und allein.

Willkommen an jedem Ort und willkommen in jeder Berufung.  
Willkommen als lebendiger Widerschein von Gottes liebendem  
Blick.

*Andrea Voß-Frick*

*Durch Corona merken wir alle, wie wichtig Berufe mit Dienst am Menschen sind, sei es im Krankenhaus, im Altenheim, Kindertagesstätte, Schule oder Supermarkt, auch wenn die Bezahlung das leider nicht immer widerspiegelt. Ich habe großen Respekt vor der Leistung dieser Menschen.*

## Bücherecke



Lang wurde darüber geredet, nun ist sie da, die Bücherecke in der Kirche St. Karl Borromäus. Gleich rechts neben dem Seiteneingang vor der Taufkapelle.

Dort gibt es nun einen Platz, an dem Büchern, DVDs und Spielen ein zweites Leben geschenkt wird. Sie können abgegeben und mitgenommen werden, vorübergehend oder auf Dauer.

Vollständige, gut erhaltene Spiele sind gerne willkommen.

In der Zukunft soll die Bücherecke als "Bücherschrank auf Rollen" im Pfarrheim zugänglich sein.

**Wir  
freuen  
uns auf  
Ihren  
Besuch!**



## Humor und Glaube - Gegensätze?

*Der folgende Impuls stammt vom SonntagABENDLOB im Februar.*

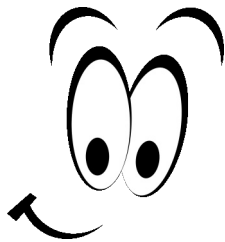
Wenn schon ein Abendlob auf den Faschingssonntag fällt, sollte auch das Thema passend sein und so wählen wir:

Was hat der Humor mit dem Glauben zu tun oder anders gefragt,  
**hat Gott Humor?**

Gilbert Keith Chesterton, der Schöpfer der Pater Brown-Geschichten ist sich sicher: „Gott hat Humor, denn er hat den Menschen geschaffen“.



Was ist eigentlich Humor?



Humor ist vor allem eine Haltung, die bei der eigenen Person, bei mir, ansetzt und meine Einstellung zu anderen Personen und deren Sicht auf die Dinge, ihre Meinungen und Positionen. Die humorvolle Haltung wird in jeder Situation das Auffällige, das Merkwürdige und auch Widersprüchliche, also das Komische entdecken. Sie weiß um unsere Begrenztheit, weiß, dass wir

nicht perfekt sind, sondern fehlbar.

Wichtig ist auch, dass Humor nur ein Ziel verfolgt: ein beziehungsreiches Miteinander voller Respekt und auf Augenhöhe. Der Humor ist ein Verhältnisbegriff, der sich auf das Verhältnis zu sich selbst und



auf das zum anderen bezieht. Geprägt ist es im Wesentlichen durch Wohlwollen und Zuneigung zum anderen.

Genauso ist das Lachen nicht nur Ausdruck der Freude, sondern auch ein Ausdruck, der die Qualität der Beziehung erkennen lässt. Humor und Lachen kann nur im Miteinander richtig

erlebt werden. Humorvolles Lachen ist also kein schadenfrohes Auslachen, sondern ein Lachen über sich selbst.



Und das verbindet Humor und Lachen mit unserem Glauben: Auch hier geht es um Beziehung. Unsere Beziehung zu Gott. Er weiß um unsere Fehlbarkeit und schaut gnädig, vielleicht oder hoffentlich sogar humorvoll auf uns.

In einem Gebet ist es so formuliert:

Es ist eine schöne Vorstellung, dass du, Gott, Humor hast.  
Du bist ein Gott der Liebe und Freude.  
Du teilst unser Lachen  
und bist bei uns in Heiterkeit und Ausgelassenheit.  
Wir danken dir dafür.  
Amen

*Petra Habeth und Hildegard Kodytek*



## Ein kleiner Auszug aus meinem Corona-Leben...

Zeit haben und sich bewusst auf Weihnachten und den Jahreswechsel vorbereiten - nach diesen ganzen Auf's und Abs in den vergangenen Monaten - hatte ich mir das ab Dezember fest vorgenommen. Wie war das aber dann bei mir...

Beruflich gesehen war ich durch das Virus in dieser Zeit eingespannter denn je. Die Prognosen, die Zahlen und die Stimmung, alles wurde ungünstiger und schlechter. Die Freizeit immer kürzer. Die Zeit, die ich mir speziell vorgenommen hatte, wurde immer weniger.....

Die geliebten „adventlichen“ Ablenkungen von geselligen Familienrunden, Weihnachtsfeiern, leckerem Glühwein und Bratwurstsemeln unter freiem Himmel, das bekannte „gestresste“ Geschenke-shoppen, ja selbst die jährliche Familienfeiertagsplanungen mit meinen geliebten Eltern, Schwestern und deren Familien an unserem langen Esstisch blieben schlussendlich aus. Einzig sicher für uns war: Wir lassen die Schwiegermama nicht alleine über Weihnachten in Bamberg, und ich hole sie am 23. Dezember nach Forstried! Gedacht, geplant und NICHT gemacht. Am 22. Dezember kam ein Anruf von Oma Hanni, ich brauche nicht „hoch zu fahren“ und sie einzusammeln; aufgrund der aktuellen Lage habe sie zu viel Angst nach München zu kommen. Puh.....

Das passte: „Findet aufgrund der aktuellen Lage nicht statt!“

### **Plötzlich geschenkte Zeit!**

Somit war der 23. auf einen Schlag nicht mehr belegt mit mehrstündigem Autofahren und Erledigungen in Bamberg. Raten Sie mal, was mir an diesem Tag als erstes durch den Kopf ging ... genau; nur Negatives! Ich war sauer und unglücklich, dass Mutti nicht kommen möchte/konnte und überlegte, was ich in den letzten Tagen nicht geschafft hatte. Drei Fenster waren noch nicht geputzt und der Keller nur provisorisch aufgeräumt, es gab noch restliche Wäsche zu waschen, trocknen, bügeln und aufzuräumen usw. Schrecklich! Gab es

denn dieses Jahr nur noch Verpflichtungen und Funktionen? Vor Corona hätte ich es genossen, zusätzlich Zeit zu haben, hätte mir jemanden geschnappt und wär auf eine Berghütte gewandert, oder in eine Stadt gefahren und gebummelt oder Essen gegangen oder im Schwimmbad verschwunden oder einfach schnell auf einen Kaffee zur Mutti gefahren. Wie schnell das verloren gegangen ist, wenn es andere Regeln und Einschränkungen gibt. Geht es nur mir so?

Mit solchen Gedanken wollte ich nicht das Weihnachtsfest starten, zog meine Wanderschuhe an, setzte mich in die S-Bahn und fuhr nach Schäftlarn (allein, mit Maske - Corona konform).

Mein Fußweg führte mich in meine alte Heimat nach Kloster Schäftlarn, meinem Seelen- und Kraftort. Gedanken kamen und gingen. So ganz nebenbei füllten sich meine Jackentaschen mit Moos, kleinen Wurzeln, Ästen und Steinen als Baustoff für unsere Krippe.

Die Wärme, die Eindrücke und Erinnerungen meiner Kindheit ließen mich, nach all den adventlichen, teils Corona-bedingten Überraschungen, zur Ruhe kommen und auch gerade positive Eindrücke des Jahres 2020 sammeln.



Das Positive Corona-Jahr :

- Die Brettspiele wurden in vielen Familien wieder ausgepackt.
- Viele Väter machten zum ersten Mal regelmäßig Sport, Ausflüge oder Spiele mit ihren Sprösslingen.
- Der Zirkus Krone stellte die Clown-Waschstraße auf die Beine. Die Löwen verdienten sich außerdem mit ihren Exkrementen (verkauft als Marderwarnstoff unter Autos) ihr Futter selbst.
- Nachbarn lernten sich gegenseitig kennen und halfen sich.
- Man nahm sich wieder mehr Zeit zum eigenen Kochen und frischen Zubereiten.

- Der Forstenrieder Park war noch nie so voll (fraglich positiv oder negativ ;-)
- Viele lustige Kreidebilder waren überall auf den Straßen und Gehwegen zu sehen.
- Geniales Sommerwetter.
- An einigen Straßenecken standen Kisten mit Büchern und Spielsachen zum Mitnehmen.
- Lufthansa-Mitarbeiter helfen bei der München Tafel e.V. und in Kliniken aus.
- In Münchner Innenhöfen und auf Balkonen musizierten fremde Menschen spontan miteinander.
- Andere Wertschätzung und neue Entdeckungen in der eigenen Wohngegend, besondere Architektur, Straßennamen,...
- Unser Weihnachtsfest verlief so ruhig, harmonisch und entspannt. Gott sei Dank gibt es Bildtelefonie – somit war die Mutti doch irgendwie dabei.
- Wir hatten noch nie so einen großen schöngeschmückten Baum und wunderschönes Krippler! Wir drei hatten einfach zusammen Zeit für die Vorbereitung.



Was haben Sie für positive Gedanken und schöne Erlebnisse an die vergangenen Monate? Haben Sie auch einen Ort, an dem sich Probleme lösen oder der Trost spendet? Lassen sie andere daran teilhaben.  
(Der nächste Pfarrbrief kommt bald ....)

*S. Ecker-Fischer*



## Liebe Café Borro Freunde,

Seitdem es einen Corona-Impfstoff gibt, sprudeln mir viele Programm-Ideen für unsere Nachmittage durch den Kopf! Auch unsere beliebten Borro Boys sind in den Startlöchern...



Café Borro

Die „Café Borro aus dem Home Office“-Ausgaben erfreuen sich großer Beliebtheit, vielen Dank für diese positive Resonanz. Herrlich sind immer wieder die Beiträge die von Euch/Ihnen kommen. Nur weiter so, Geschichten, Gedichte, Rezepte oder ähnliches für die Ausgaben sind immer willkommen!

Unsere liebe Renate Anderl, langjähriges Teammitglied schon früher bei den Seniorennachmittagen, verstarb im Dezember nach langer schwerer Krankheit. Renate hinterlässt eine große Lücke. Mit Leidenschaft ging sie einmal im Monat auf die Suche nach zum Thema passenden Servietten für unsere Treffen. Da kam es schon mal vor, dass sie für einen Kaffeenachmittag dreimal mit der U-Bahn in die Innenstadt fuhr, bis sie das passende fand.

Nicht selten dekorierten wir auch die Tische mit Blumen, Zweigen und Ranken aus Renates Garten. Es war ihr immer wichtig, die Tische liebevoll zu decken. Übrigens, als wir vom „Seniorennachmittag“ zum „Café Borro“ wurden, war dieser Name der Vorschlag von Renate!

Ob als Zwerg bei Schneewittchen, Anton aus Tirol, Johnny Walker oder Schlittenkind bei unseren Märchen, Kaffee kochen, Tische decken, Spülen mit und ohne Küche... wie alle aus unserem Team war sie überall dabei. Wir werden sie sehr vermissen und immer in liebevoller Erinnerung behalten.

Gleichzeitig freue ich mich sehr, Frau Wagner, Tochter unseres Hr. Rohrmeier, als neues Teammitglied zu begrüßen!

Das Wetter wird milder, die Abstandsregeln werden bestimmt auch lockerer und dann sind wieder Treffen in kleinen Kreisen möglich. Darauf freue ich mich schon sehr!

Bis dahin, viel Freude, Kopf hoch und Gesund Bleiben!

Frohe Ostern und liebe Grüße vom gesamten Café Borro Team.

*Claudia Ganster*

## Lasst uns wandeln - den Fastenpfad erkunden

Die Idee eines Einzelnen bescherte Arbeit für Einige und spendet hoffentlich Freude und Fastenzeitunterstützung für Viele!

Unsere Kirche ist so groß und bietet Platz für so vieles. Warum nicht mal einen Fastenpfad durch unser Gotteshaus aufbauen? Gespickt mit guten Gedanken, Traditionellem, mit Nachdenklichem, mit Historischem, einer Geschichte für Kinder, einem Platzlerl zum Innehalten... Von allem, was zur Fastenzeit dazu gehört, ist etwas vorhanden. Sogar ein Borromator-Stand bringt einem die Fastenzeit der Mönche näher.



Der Pfad wird sich bis Ostern auch immer mal wieder verändern... deshalb kann man ihn auch von Zeit zu Zeit immer wieder begehen und entdeckt vielleicht wieder etwas Neues.

Somit laden wir Sie/Euch alle recht herzlich ein, in Borromäus auf dem Fastenpfad zu wandeln.

*Michaela Winkler*

## Nach Weihnachten, ist vor Ostern

Eigentlich... HALT! STOP! NEIN!!! So fangen die meisten Artikel seit Corona an und enden in einer Absage oder einer Änderung! Hier nicht, hier wird's lustig!

Eigentlich war Maria Lichtmess vorbei, eigentlich Zeit, den Weihnachtsbaum vor der Kirche abzudekorieren, umzulegen, zu zersägen und zu entsorgen. Eigentlich!

Nicht mit uns! Wir haben unseren „Borromäer-Zauberhut-Weihnachtsbaum“ liebgewonnen und schön grün ist er ja auch noch... Also...

Aus Weihnachtsbaum mach Osterbaum!

Ein Gockel oben drauf, ein, zwei Eier drangehängt und ein Schild mit der Bitte, ihn weiter zu schmücken. Und siehe da: Er wird immer voller.

Wenn Ihr also noch das eine oder andere Osterei zu Hause habt, das Ihr spenden könnt, oder gar jetzt gleich mit dem Basteln anfangt, dann freuen wir uns alle an Ostern über einen voll geschmückten Osterbaum auf unserem Kirchplatz.

Herzliche Einladung...Lasst ihn bunt werden!

Und wer weiß, was nach Ostern kommt...😊

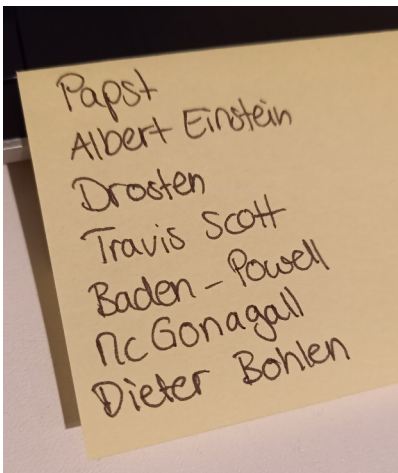
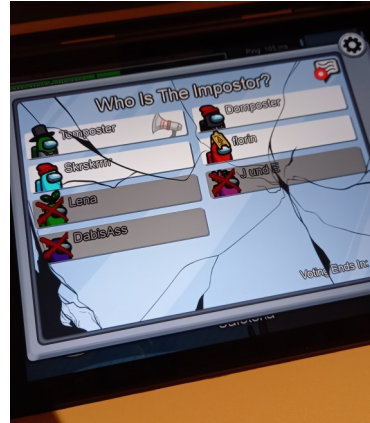


*Michaela Winkler*

## Pfadfinder und Lockdown?

Direkt im Anschluss zum letzten Pfarrbrief wurden die Gruppenstunden wieder in die Online-Welt verlegt. Unser Stufenübertritt, bei dem die ältesten Kinder der Gruppe in die nächste Altersstufe geschickt werden, musste zum zweiten Mal abgesagt werden. Dies bedeutet auch wieder viel Flexibilität für uns: um den Kindern und Jugendlichen und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden, durften einige auch ohne offiziellen Stufenübertritt bereits in der nächsten Stufe die Gruppenstunden und Angebote mitmachen.

Trotz der tollen Möglichkeit, auch Online Gruppenstunden gestalten zu können, ist es weiterhin eine Herausforderung. Für manche Kinder und Jugendliche ist es einfach nicht das passende Format, für einige ist es am Freitagabend zu anstrengend nach einer Woche Online-Unterricht. Dennoch freuen wir uns über die Begeisterung, mit der die Angebote angenommen werden. Je nach Altersgruppe



findet dies auch über unterschiedliche Medien statt. Die einen nutzen Padlet, eine Art digitale Pinnwand, oder Mails, um verschiedene Aufgaben und Inspirationen an die Kinder weiterzugeben. Die anderen treffen sich wöchentlich auf Discord, eine Anwendung für Gruppentelefonate, um zu spielen oder sich inhaltlich mit einem pfadfinderischen Thema auseinander zu setzen.

Pfadfinden auf Sparflamme, so fühlt es sich stellenweise an. Trotz der

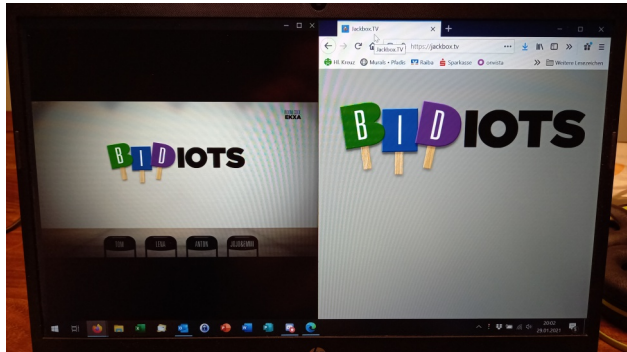
Möglichkeiten, die es online gibt. Daher hoffen wir sehnächtig, dass im Sommer die ein oder andere Aktion möglich sein wird. Uns fehlt doch sehr der persönliche Austausch mit den Kindern und Jugendlichen, das Lagerleben und die vielen Aktionen in der Gemeinde.

Doch bis dahin versuchen wir das Beste aus der Situation zu machen.

Gut Pfad!

*Eure Leiterrunde*

*[www.pfadfinder-hlkreuz.de](http://www.pfadfinder-hlkreuz.de)*



## Aktuelles aus St. Antonius

Das Jahr 2020 war dominiert durch die Corona-Krise und nun ist Frühling 2021 und unser Denken und Handeln wird immer noch vielfach von der Sorge rund um die Corona-Erkrankung bestimmt.

Bei uns in St. Antonius leben wir seit März letzten Jahres mit vielen Einschränkungen und Verordnungen, welche sich häufig ändern, da die Situation um uns herum auch stetig im Wandel ist. Es ist schon zur Gewohnheit geworden, täglich die Zahlen in den Nachrichten zu beobachten, welche als Richtwert die Ausbreitung des Coronavirus beschreiben. Gleichzeitig versuchen wir in St. Antonius eine Balance zwischen größtmöglichem Schutz für Bewohnerinnen und Bewohner und weitgehend normalem Leben herzustellen. Es stellt sich die Frage, was „normales“ Leben in St. Antonius bedeutet. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sind im Durchschnitt ca. 89 Jahre alt und haben alle einen Pflegegrad, was bedeutet, dass sie in vielfältiger Weise auf Hilfen angewiesen sind und Sorgen um die Gesundheit zum Alltag gehören. Das neue Coronavirus zeigt jedoch in seiner Gefährlichkeit der Ansteckung eine neue Dimension, welche sich in alle Begegnungen und Handlungen des Alltags einschleicht. Notwendige Hygiene- und Schutzmaßnahmen stehen oft im Widerspruch zum Bedürfnis von Nähe und Kontakt und gesellschaftlichem Miteinander.

Die Sehnsucht nach Familienfesten, geselligem Beisammensein, tröstenden Besuchen, kulturellen Genüssen und vielen lieben Gewohnheiten ist groß.

Erste Erleichterung brachte die intensive Teststrategie seit November letzten Jahres. Seither werden alle Besucherinnen und Besucher, sowie alle externen Dienstleister vor dem Eintritt ins Haus getestet. Auf diese Weise konnten wir wieder regelmäßige Besuche für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ermöglichen. Auch alle Mitarbeitenden werden 3 Mal in der Woche getestet. Dies gibt im Umgang miteinander eine gewisse Sicherheit. Seither kommen auch wieder viele Ehrenamtliche auf Besuch. Besonders froh sind wir alle, dass jetzt 98 % der Bewohnerinnen und Bewohner und 75% der Mitarbeitenden ge-

impft wurden. Dies ermöglicht wieder einen Alltag mit gemeinsamen Tischgruppen bei Mahlzeiten, kreativen Angeboten, wie Malen oder Gymnastik, gemeinsame Gottesdienste und kleine Feste. Selbstverständlich müssen weiterhin die Schutzmaßnahmen im Blick behalten werden und alle Mitarbeitenden tragen FFP-2 Masken, aber es sind wieder viel mehr Kontakte und Begegnungen möglich, was Geist, Seele und Immunsystem stärkt.



Jede Krise wird auch von positiven Erfahrungen begleitet. In St. Antonius gehören dazu die enorme Hilfsbereitschaft und die vielen fürsorglichen Kontakte, welche wir

aus der Umgebung erfahren. Jederzeit wussten wir, dass wir nicht vergessen werden. So haben Schulkinder Briefe



für die Seniorinnen und Senioren geschrieben, Bilder gemalt, Ehrenamtliche haben Einkaufsdienste übernommen, Telefon- und Skype-Kontakte erhalten oder kleine Geschenke gebracht. Eine große Freude waren z.B. die vielen liebevoll gebastelten und gemalten Bilder und wunderschönen Glaslichter,

welche Pater Klaus und Frau Wandpflug-Reiter vom Pfarrverband Forstenried persönlich vorbeibrachten oder die glitzernden Faltsterne, welche das Haus bis Lichtmess schmückten.

Im Miteinander unserer Mitarbeitenden hat sich eine große Kollegialität und gegenseitige Hilfsbereitschaft gezeigt. Viele waren von eigener Erkrankung betroffen, alle von der Sorge um die Gesundheit der Bewohner- und Bewohnerinnen und auch um die eigene Familie und nahstehende Freunde. Viele sind zusätzlich enormen Belastungen ausgesetzt, sei es, dass sie lange Zeit ihre Familien im Ausland nicht sehen konnten, sei es, dass sie neben der Arbeit noch Home-schooling leisten müssen oder eine Vielzahl anderer Sorgen tragen. Da ist es besonders hervorzuheben, dass gerade in dieser Zeit die berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit und Solidarität sich sehr intensiviert hat und die gegenseitige Unterstützung gewachsen ist.

Unsere Mitarbeitenden haben mit außergewöhnlichem Engagement, höchstem Einsatz und großer Empathie Tag für Tag unsere Bewohnerinnen und Bewohner begleitet, gepflegt und umsorgt. Zeitweise gelangten sie durch die Auswirkungen der Coronakrise an ihre Grenzen und doch haben sie nie aufgegeben und ihre ganze Energie und ihr Mitgefühl in die Fürsorge der Bewohnerinnen und Bewohner gelegt.

Mit starkem und gemeinsamem Teamgeist sowie gegenseitiger Unterstützung schauen wir mit Zuversicht auf die nächsten Wochen und freuen uns auf den Frühling und Sommer, wenn unser wunderbarer Garten wieder Raum für Begegnungen und kulturelle Genüsse sein wird.

## **Mittagstisch, Cafeteria und Hausführungen für Interessierte und Gäste**

Der Mittagstisch und die Cafeteria sind für Gäste von außerhalb leider weiterhin noch geschlossen.

Hausführungen finden wieder statt. Die Führung durch das Haus



wird durch einen Vortrag mit einer Bildershow ersetzt, um einen Eindruck des Lebens und der Räumlichkeiten von St. Antonius vermitteln zu können. Die nächsten Hausführungen finden am 18.03., 22.04., 20.05. und 17.06.2021 jeweils um 16.00 Uhr statt. Treffpunkt ist im Speisesaal. Selbstverständlich können Sie auch jederzeit einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren (Tel.: 089-745099-0).

Herzliche Grüße aus St. Antonius  
Manuela Vogel-Zierlinger  
Heimleitung



---

## Kirchgeld

Auch heuer bitten wir alle Pfarrangehörigen um die jährliche Gabe des Kirchgeldes in Höhe von 1,50 Euro.

Während die Kirchensteuer für die Bedürfnisse des gesamten Erzbistums bestimmt ist, wird das Kirchgeld für die Ausgaben unseres Pfarrverbandes verwendet (z.B. Jugend- und Seniorenarbeit, Gottesdienstgestaltung, etc.). Das Kirchgeld bleibt also vor Ort. Um diesen Beitrag werden Katholiken gebeten, die über 18 Jahre alt sind und über ein eigenes Einkommen verfügen. Für einen freiwillig höheren Beitrag sind wir sehr dankbar.

Sie können Ihre Gabe in einem Kuvert in den Pfarrbüros abgeben. Für Überweisungen verwenden Sie bitte unser Konto. Die Angabe finden Sie auf Seite 38 in diesem Pfarrbrief.

Mit herzlichem Dank  
Pater Klaus Desch

## Rezept „Schakschuka - ein israelisches Frühstück“

### Zutaten:

20 ml Olivenöl  
100 g Zwiebeln  
1 rote Paprika  
1 Knoblauchzehe  
5 Tomaten, gewürfelt  
100 ml Tomatensaft  
1 rote Chili, entkernt und gehackt  
Salz und Pfeffer  
Kurkuma  
4 Eier  
Paprikapulver  
frischer Koriander



*Bild: Heinz Duttmann / Vier-Türme-Verlag  
In: Pfarrbriefservice.de*

### Zubereitung:

Die Zwiebeln und Paprika würfeln, in einer Pfanne in dem Öl anschwitzen. Den Knoblauch hacken, kurz mit anschwitzen, dann die Tomaten, den Tomatensaft und die Chili dazugeben. Mit Salz und Pfeffer aus der Mühle und dem Kurkuma würzen, 5 Minuten köcheln lassen. Wenn die Paprika fast weich ist, 4 Mulden in das Gemüse drücken und dort die Eier einfließen lassen. Mit Salz und Pfeffer und Paprikapulver bestreuen und mit Deckel in ca. 5 Minuten die Eier stocken lassen. Das Eigelb darf ruhig noch etwas flüssig sein. Mit geschnittenem Koriander bestreuen. Es gibt auch Varianten, bei denen man vor dem Ei noch Blattspinat dazugibt oder mit dem Ei zerbröselten Schafskäse.

*Vier-Türme-Verlag, In: Pfarrbriefservice.de*

## Seit Pandemiebeginn 100.000 Essen ausgegeben

Für Menschen an der Armutsgrenze wirkt die Corona-Pandemie wie ein Brennglas, das ihre Nöte verschärft. Aufgrund kleiner Renten, Jobverlust, Kurzarbeit oder des Wegfalls von Zuverdiensten reicht manchen ihr Einkommen nicht mehr für das Notwendigste. Immer mehr Menschen geraten in existenzielle Not.

Seit Pandemiebeginn versucht die Caritas mit ihren vielfältigen Armutshilfen große Lücken zu schließen.

Dazu gehören die Essensausgabestellen „Münchner Korbinian-Küche“ und „Antonius-Küche“.



### **Eine warme Suppe in der Münchner Korbinian-Küche**

Mit Unterstützung freiwilliger Helferinnen und Helfer werden zurzeit in der Korbinian-Küche der Caritas täglich 400 bis 500 bedürftige Menschen mit einer warmen Mahlzeit versorgt. Unter ihnen finden sich viele ältere Menschen mit kleiner Rente, Menschen mit geringem Einkommen, Menschen ohne Arbeit und Obdach und Familien mit Kindern.

Eine warme Suppe, Eintopf mit Brot sowie Gebäck & Obst zum Mitnehmen werden aus einem Bus, der am Hauptbahnhof an der Bayerstraße steht, täglich von 12.00 bis 17.00 Uhr an Bedürftige ausgegeben. Zusätzlich steht in der kalten Jahreszeit in den nahegelegenen Räumen der ehemaligen Internationalen Apotheke eine Aufenthaltsmöglichkeit zur Verfügung. Im Sinne des Leitbildes „Nah am Nächsten“ wird hier für das Wohl an Leib und Seele gesorgt. Daneben haben die Mitarbeitenden der Caritas immer ein offenes Ohr für die Sorgen aller Menschen, die hier Hilfe suchen. Weitere Informationen unter [www.muenchener-korbinian-kueche.de](http://www.muenchener-korbinian-kueche.de).

### **Mahlzeit und Miteinander in der Antonius-Küche**



Gefördert als Leuchtturmprojekt des Erzbistums wurde die „Antonius-Küche“ direkt in der Kirche aufgebaut. Von Montag bis Freitag von 11.00 bis 14.00 Uhr wird warmes Mittagessen „to go“ an derzeit 96 Gäste ausgegeben. Tee & Kaffee und etwas Süßes. können gemeinsam in der Kirche eingenommen werden.

Für alle ist das Miteinander wichtig – in die Kirche zu kommen und dort zu sitzen und miteinander zu sprechen.

Es kommen vor allem ältere Menschen, aber auch alleinstehende Männer und Frauen, die jünger sind und Obdachlose. Die Gründe sind finanzielle Engpässe und Einsamkeit.

Alle sind dankbar für das warme Essen und ein offenes Ohr!

In diesem Sinn umschreibt Pfarrer Bruder Bernd die „Antonius-Küche“: „Wir möchten den Menschen, die einen Ort benötigen, die Kirche als diesen Ort zur Verfügung stellen: Als offenen Ort und als Ort für ein Miteinander.“

Herzlichen Glückwunsch!



Zum Dank für 15 + 25 Jahre  
Sorge für die Kirchenwäsche

Zusammen  
kommen  
sie auf  
235 Jahre



# Highlights



Was war wohl in den Tüten für die Ehrenamtlichen versteckt?

P.S.: Sehen Sie sich das Bild von Pfr. Reischle nochmal genauer an 😊



Aufgestellt für die  
Kerzenweihe an  
Maria Lichtmess

# Regelmäßige Veranstaltungen

## Wöchentlich im Pfarrheim Heilig Kreuz

dienstags	16.45 Uhr	Flöten/Singen für Kinder
	20.00 Uhr	Gospelchor
mittwochs	15.00 Uhr	Flöten/Singen für Kinder
	16.00 Uhr	Flöten/Singen für Kinder
donnerstags	16.45 Uhr	Flöten/Singen für Kinder
	20.00 Uhr	Chorgemeinschaft
freitags	09:30 Uhr	Instrumentalprobe für Erwachsene und Jugendliche
	14.45 Uhr	Flöten/Singen für Kinder
	16.15 Uhr	Flöten/Singen für Kinder
	17.00 Uhr	Pfadfinder/Wölflingsstufe (8-10 Jahre)
	18.00 Uhr	Jungpfadfinder (10-13 Jahre)
	19.00 Uhr	Pfadfinderstufe (13-16 Jahre)
	18.45 Uhr	Juemble-Musik für Jugendliche und junge Erwachsene

## Monatlich im Pfarrheim Heilig Kreuz

1. Donnerstag 14.30 Uhr Seniorennachmittag

## Wöchentlich im Pfarrheim St. Karl Borromäus

mittwochs	16.30 Uhr	Kinderchor
	18.30 Uhr	Kreativ-Kreis
donnerstags	17.30 Uhr	Stammtisch in der Borro-Bar (nicht in den Ferien)
	20.00 Uhr	Kirchenchor
freitags	17.00 Uhr	Kindergruppe (8-13 Jahre)

## Monatlich im Pfarrheim St. Karl Borromäus

1. Mittwoch 18.30 Uhr Kartl- & Spieleabend  
(nicht in den Ferien)
2. Donnerstag 14.30 Uhr Café Borro - nicht nur für Senioren

## Regelmäßige Gottesdienste im Pfarrverband

Heilig Kreuz = ■ St. Karl Borromäus = ■

Samstag	17:00	Vorabendmesse	■ HK
	18:30	Vorabendmesse	■ KB
Sonntag	09:30	Gottesdienst der Gemeinde	■ HK
	11:00	Gottesdienst der Gemeinde	■ KB
Dienstag	08:30	Heilige Messe	■ KB
Mittwoch	18:00	Abendmesse	■ HK
Donnerstag	17:00	Abendmesse	■ KB
Freitag	08:30	Heilige Messe	■ HK

**Nach wie vor stehen alle unten genannten  
Gottesdienste und Veranstaltungen unter Vorbehalt!**

## Gottesdienste und Veranstaltungen im Pfarrverband (PV)

**Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer  
Homepage [www.pfarrverband-forstenried.de](http://www.pfarrverband-forstenried.de)  
und den Aushängen.**

**Bitte beachten Sie: Für alle öffentlichen Veranstaltungen gelten  
in den Kirchen und Pfarrheimen die jeweiligen  
Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln.**

**März 2021**

### **Palmsonntag**

28.03.	09:30	Familiengottesdienst mit Segnung der Palmbuschen	■ HK
	11:00	Familiengottesdienst mit Segnung der Palmbuschen	■ KB

# Kalender

## April 2021

### Gründonnerstag

- 01.04. 19:00 Abendmahlsfeier - anschließend Anbetung ■ HK  
19:00 Abendmahlsfeier - anschließend Anbetung ■ KB

### Karfreitag

- 02.04. 10:00 Kreuzwegfeier der Kinder und Familien auf dem Parkplatz Heilig Kreuz ■ HK  
15:00 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi ■ HK  
15:00 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi ■ KB

### Ostern - Fest der Auferstehung

- 03.04. Sa 21:00 Osternachtfeier ■ KB

**ohne** anschließende Agapefeier

- 04.04. So 05:00 Osternachtfeier ■ HK  
**ohne** anschließende Agapefeier  
09:30 Festlicher Gottesdienst ■ HK  
11:00 Festlicher Gottesdienst ■ KB

### Ostermontag

- 05.04. 09:30 Gottesdienst ■ HK  
11:00 Gottesdienst ■ KB

- 11.04. So 18:00 SonntagABENDLOB ■ KB

- 18.04. So 10:30 Kleinkindergottesdienst ■ HK

- 25.04. So 10:00 "kleines" Kirchencafé ■ HK

## Mai 2021

- 30.04. Fr 18:00 Eröffnung des Marienmonats Mai ■ KB

- 04.05. Di 18:00 Maiandacht ■ KB

- 07.05. Fr 18:00 Maiandacht ■ HK

- 09.05. So 18:00 SonntagABENDLOB ■ KB

- 11.05. Di 18:00 Maiandacht ■ KB



# Kalender

## Christi Himmelfahrt

12.05.	Mi	18:00	Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt	■ HK
13.05.	Do	09:30	Gottesdienst	■ HK
		11:00	Gottesdienst	■ KB
			Pfarrbaumfest (wäre doch schön)	
16.05.	So	10:30	Kleinkindergottesdienst	■ HK
		18:00	<b>Indische Maiandacht</b>	■ HK
18.05.	Di	18:00	Maiandacht	■ KB
21.05.	Fr	18:00	Maiandacht	■ HK
			<b>Pfingsten</b>	
22.05.	Sa	17:00	Vorabendmesse	■ HK
		18:30	Vorabendmesse	■ KB
23.05.	So	09:30	Festlicher Gottesdienst	■ HK
		11:00	Festlicher Gottesdienst	■ KB
			<b>Pfingstmontag</b>	
24.05.		09:30	Gottesdienst	■ HK
		11:00	Gottesdienst	■ KB
25.05.	Di	18:00	Maiandacht	■ KB
30.05.	So	10:00	"kleines" Kirchencafé	■ HK
		18:00	Feierliche Maischlussandacht	■ HK

## Juni 2021

### Fronleichnam

02.06.	Mi	18:00	Vorabendmesse	■ HK
03.06.	Do	09:30	Festlicher Gottesdienst	■ HK
		11:00	Festlicher Gottesdienst	■ KB
13.06.	So		Pfarrverbandsfronleichnam (nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Gottesdienstordnung)	
		18:00	SonntagABENDLOB	■ KB
25.06.	Fr	18:00	Johannifeuer (wäre doch schön)	■ HK
27.06.	So	10:00	"kleines" Kirchencafé	■ HK

## Juli 2021

- 04.07. So 10:30 Waldmesse mit Kleinkindergottesdienst im ■ HK  
Forstenrieder Park - bei jedem Wetter!
- 11.07. So 18:00 SonntagABENDLOB ■ KB
- 25.07. So 10:00 "kleines" Kirchencafé ■ HK

## August 2021

### Mariä Himmelfahrt

- 14.08. Sa 17:00 Vorabendmesse ■ HK  
18:30 Vorabendmesse ■ KB
- 15.08. So 09:30 Festlicher Gottesdienst mit Kräutersegnung ■ HK  
11:00 Festlicher Gottesdienst mit Kräutersegnung ■ KB



Bild: Renovabis

In: Pfarrbriefservice.de

## Firmung 2021

*Samstag, 23. Oktober  
in St. Karl Borromäus*

Jugendliche der Jahrgänge 2006/07 erhalten nach Ostern einen Informationsbrief.

Ältere Jugendliche, die gefirmt werden möchten, melden sich bitte in den Pfarrbüros.



Bild: Ursula Harper, St. Benno-Verlag In: Pfarrbriefservice.de

# Kontakte

## Kontakte, die weiterhelfen ...

Wenn keine eigenen Telefonnummern angegeben sind, kontaktieren Sie bitte die Pfarrbüros Hl. Kreuz (☎74529290) und St. Karl Borromäus (☎7455800).

### Heilig Kreuz

Familiengottesdienst		
Feste und Feiern	Eva Veress	7851008
Kirchenaufsicht	Erhard Dengl	7555074
Kirchencafé	Eva Veress und Team	7851008
Kirchenmusik (Chöre)	Maria Saumweber	0176-84802715
Kirchenpfleger	Franz Karl Ress	758140
Kleinkindergottesdienst	Irene Haas	
Liturgie	Petra Habeth	752371
Marianische	Klaus Englmann (Obmann)	756402
Männerkongregation		
Ministrant/innen	Jonas Wandpflug-Reiter	0157-34490215
Pinguingruppe	Anette Dietel	7556891
	Bettina Werberger	0175-5754744
Pfarrgemeinderat	Pia Lagoni (Vorsitzende)	75079165
	Manfred Gerstner (stellvertr. Vors.)	
Pfarrjugend (PJL)	Maximilian Meyer	
	Julia Ohmayer	
Senioren	Elisabeth Fuhrer und Club	752410

### St. Karl Borromäus

Café Borro	Claudia Ganster	75900786
Feste und Feiern	Richard Maier	7591422
Familiengottesdienst		
Karteln	Martin Weideck	402542
Kirchenfrühschoppen	Sabine Weideck	402542
Kirchenmusik	Maria Saumweber	0176-84802715
	Elisabeth Waas	
Kirchenpfleger	Thomas Walter-Hugendubel	hugi.71@gmx.de
Kleidermarkt	Luise Schmitt	7557295
Kreativ-Kreis	Nicole Schlapps	795659
Liturgie	Johannes Brettner	7559294
Ministrant/innen	Markus Hugendubel	markus.hugendubel@gmx.de

# Kontakte

## St. Karl Borromäus Fortsetzung

Pfarrgemeinderat	Siegrid Winkler (Vorsitzender) Claudia Ganster (stellvertr. Vors.)	
Pfarrjugend	Markus Hugendubel Maximilian Langenecker	markus.hugendubel@gmx.de maximilian@langenecker.de
Stammtisch	Sabine Weideck	402542
Theatergruppe	Michaela Winkler	71669559

## Im Pfarrverband

Seelsorgemithilfe	Josef Gerbl Pfarrer i. R.	
Caritas und Soziales	Pia Lagoni	75079165
Dekanatsvertretung	Beate Meyer	
Ehe und Familie	Esther Wandpflug-Reiter	7556622
Erwachsenenbildung	Silvia Ecker-Fischer	75967661
Haush. & Personalausschuss	Franz Karl Ress	758140
Homepage	Sabine Haberfelner	
Ökumene	Winfried Lachenmayr	
Pfadfinder	Maximilian Meyer Tom Stober	
Pfarrbrief	Petra Habeth	752371
SonntagABENDLOB	Petra Habeth Hildegard Kodytek	752371

## Darüber hinaus

### Caritas Altenheim St. Antonius

Filchnerstraße 42, 81476 München, ☎ (089)74 50 99-0

### Caritas München Süd

Garmischer Straße 211, 81377 München, ☎ (089) 51 77 72-200

### Caritas München Süd, Region Neuforstenried

Königswieser Straße 12, 81475 München, ☎(089) 74 55 95-14

### Kindergarten St. Karl Borromäus

Berner Straße 101, 81476 München, ☎(089) 745 99 16 (Leiterin: Julia Kramer)

### Kita-Verbund München Süd-West

Gulbranssonstraße 30, 81477 München, ☎(089) 724 83 240

Besuchen Sie unsere Homepage:  
[www.pfarrverband-forstenried.de](http://www.pfarrverband-forstenried.de)



## Heilig Kreuz

Forstenrieder Allee 180, 81476 München

☎ 745 29 29-0; 📠 745 29 29-14

E-Mail: [hl-kreuz.forstenried@ebmuc.de](mailto:hl-kreuz.forstenried@ebmuc.de)

### Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Freitag 8.30 bis 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 15.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

*Ansprechpartnerin:* Claudia Frey

*PV-Buchhaltung:* Sabine Hümmer

## St. Karl Borromäus

Genfer Platz 4, 81476 München

☎ 745 58 00; 📠 745 58 020

E-Mail: [st-karl-borromaeus.muenchen@ebmuc.de](mailto:st-karl-borromaeus.muenchen@ebmuc.de)

### Öffnungszeiten:

Montag geschlossen

Dienstag und Donnerstag 9.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch 16.00 bis 18.00 Uhr

Freitag 9.00 bis 11.00 Uhr

*Ansprechpartnerin:* Luise Schmitt

## Bankverbindung

Katholische Kirchenstiftung Heilig Kreuz

Raiffeisenbank München-Süd

IBAN: DE09 7016 9466 0000 0349 91

BIC: GENODEF1M03

# Impressum

---

Der Pfarrbrief ist das Mitteilungsorgan des Pfarrverbands Forstenried.

Er wird für Sie mit Sorgfalt und Liebe von uns dreimal jährlich hergestellt und Ihnen kostenlos zugestellt, weil wir gern mit Ihnen in Kontakt bleiben möchten und Sie so Einblick ins Pfarrverbandsleben bekommen.



Verteilerarbeiten: Ehrenamtliche im Pfarrverband

Kontaktadresse: Pfarrverband Forstenried, Forstenrieder Allee 180, 81476 München

Redaktionsteam: Petra Habeth (verantwortlich), Luise Schmitt, Sophie Hugendubel, Pater Klaus Desch und freie Mitarbeiter/innen

Fotos/Grafik: S. Arockiam, K. Desch, S. Haberfelner, pfadfinder-hlkreuz.de, pfarrbriefservice.de, pixabay.com, E. Veress M. Vogel-Zierlinger, E. Wandpflug-Reiter, M. Winkler, S. Hugendubel (Layout) und J. Thomas (Design)

Auflage: 3.300 Stück

## **Redaktionshinweis**

Die in den einzelnen Beiträgen vertretenen Standpunkte und Ansichten decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktionsmitglieder. Damit wollen wir die Meinungsvielfalt soweit als möglich gewährleisten.

Bei unseren Veranstaltungen werden Fotos zum Zweck der Veröffentlichung gemacht (Pfarrbrief, Website, etc.).

Wenn Sie die Veröffentlichung von Fotos, auf denen Sie erscheinen, nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pfarrbüros.

**Einsendeschluß für Beiträge für den nächsten Pfarrbrief: 13.06.2021**

